

Kindergewand aus dem Libanon

RIGGISBERG In der Abegg-Stiftung in Riggisberg ist bis zum 7. November ein Kindergewand aus dem 13. Jahrhundert aus dem Libanon zu bestaunen. Die Ausstellung geht auf eine Kooperation der Abegg-Stiftung mit dem Nationalmuseum in Beirut zurück.

Seit 2019 untersucht und restauriert die Abegg-Stiftung eine Gruppe von archaischen Textilien aus dem 13. Jahrhundert. Es handelt sich dabei um 44 Kleidungsstücke und Accessoires sowie um 171 kleinere Textilfragmente. Die Textilien wurden zwischen 1988 und 1993 bei Ausgrabungen in einer Höhle rund 100 Kilometer nördlich von Beirut gefunden. Dank des trockenen Klimas seien sie gut erhalten, schreibt die Abegg-Stiftung. «Sie gelten heute als einzigartige Zeugnisse mittelalterlicher Kleidung einer ländlichen Bevölkerung.»

Herausforderung Konservierung

Die Textilsammlung besteht aus Gewändern, Tüchern, Kopfbedeckungen, Schals und Gürteln. Einige davon würden in Bezug auf die Textilkonservierung und -restaurierung eine besondere Herausforderung darstellen. Auch beim ausgestellten Kindergewand sei die Schwierigkeit gewesen, ein geeignetes Stützgewebe zu finden, um die fragilen Bereiche des Gewands zu sichern, so die Abegg-Stiftung. Nun sind in einer Vitrine das restaurierte Kleidungsstück, eine Rekonstruktion davon und ein Probestück des Stützgewebes zu sehen.



Neu ist in der Abegg-Stiftung ein Kinderkleid aus dem 13. Jahrhundert zu sehen.

Bild zvg

Express

Bahnersatz nach Schwarzenburg

SCHWARZENBURG Ab kommenden Montag, 20. September, bis Donnerstag, 23. September, verkehren zwischen Köniz und Schwarzenburg ab 22.15 Uhr bis Betriebsschluss Busse statt Züge. Grund dafür sind Bauarbeiten, wie die Gemeinde Schwarzenburg auf ihrer Website schreibt. nj

Skulpturen und Zeichnungen im Schloss

Der Kunstverein Schwarzenburg bringt dieses Jahr wieder Kunst ins Schloss. Ausgestellt werden Werke von zwei jungen Künstlerinnen. Die Ausstellung soll das Verständnis für zeitgenössische Kunst fördern.

Nicolas Jutzet

SCHWARZENBURG «Es ist schön, dass wieder zeitgenössische Kunst nach Schwarzenburg gebracht wird», sagt Els Marti, Kuratorin der diesjährigen Kunstausstellung in Schwarzenburg. Die Ausstellung wird dieses und kommendes Wochenende im Gewölbekeller des Schlosses Schwarzenburg zu bestaunen sein. Ausgestellt werden die Werke von zwei jungen Künstlerinnen: Gabriële Gisi aus Olten zeigt Installationen aus einer Vielzahl gegossener Formen aus Porzellan, während Anna Neurohr aus Biel klein- und grossformatige Zeichnungen ausstellt.

Liegende Installationen

Auf der Suche nach Künstlerinnen und Künstlern für die diesjährige Ausstellung in Schwarzenburg sei Marti bald auf die Keramikünstlerin Gabriële Gisi gestossen. «Ich bin oft auf der Suche nach aussergewöhnlichen Kunstschaffenden und besuche jedes Jahr sehr viele Ausstellungen.» Gisi habe sie entdeckt, als diese an einer Ausstellung an der Schule für Gestaltung Bern und Biel ihre Porzellanarmee zeigte. «Ihre Werke haben mich sofort angesprochen.»

Das Besondere an den gegossenen Formen von Gisi seien die Metamorphosen, die sie durchlaufen. Die liegenden und hängenden Installationen, die aus über 80 verschiedenen Objekten bestehen, würden zu einer dreidimensionalen Skulptur und zu einer eigentlichen Arbeit zusammenschmelzen. Dabei spielt Gisi mit ihren plastischen Arbeiten auch stets mit der Wirkung von Licht und Schatten auf den Oberflächen.

Inspiration aus den Bergen

Als Ergänzung zu den dreidimensionalen Objekten im Raum haben Marti und der Vorstand des Kunstvereins Schwarzenburg mit Anna Neurohr eine Künstlerin gefunden, die mit ihren Schwarz-Weiss-Zeichnungen und ihrer Gestaltungskraft überzeuge. Neurohr sei oft in der Natur und in den Bergen, was sich in ihren Zeichnungen widerspiegeln. «Neurohr ist eine Künstlerin, die die Bergwelt in mehr oder weniger abstrakter Weise in ihren Zeichnungen zum Ausdruck bringt.» Dies geschehe auf eine sehr detaillierte, feine und fragile Art und Weise.

Die zwei Künstlerinnen würden sich ideal ergänzen, und



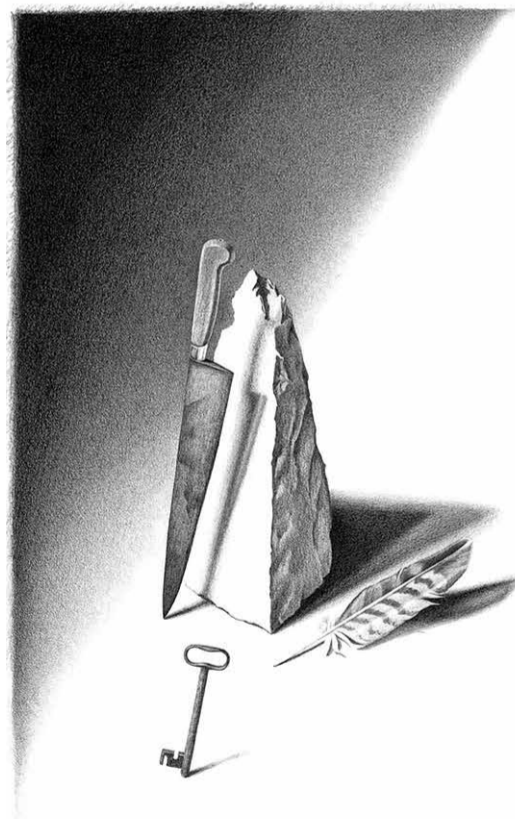
Im Gewölbekeller des Schlosses Schwarzenburg findet die diesjährige Kunstausstellung statt.

Bild Aldo Ellena/a

die Kunstwerke passten gut zusammen. «Wir versuchen immer, zwei Künstlerinnen oder Künstler einzuladen, deren Werke miteinander interagieren. Die Formen- und Bildsprache müssen ausdrucksstark und ästhetisch sein und die Leute ansprechen.» Mit den dreidimensionalen Installationen von Gisi und den Schwarz-Weiss-Zeichnungen von Neurohr würden ein spannendes Zusammenspiel und eine gute Raumgestaltung entstehen.

Kunst erleben

Dass die Kunstausstellung dieses Jahr zum dritten Mal durchgeführt werden kann, sei ein Glücksfall für Schwarzenburg, meint Marti. Die Ausstellung belebe das Schloss und das Dorf. Nun hofft der Kunstverein Schwarzenburg, dass viele Leute kommen und die Kunst erleben. «Wir hoffen auch, dass Personen kommen, die sonst nicht so oft mit Kunst in Berührung kommen.» Ziel sei es nämlich auch, das Verständnis für zeitgenössische Kunst zu fördern und die Leute zum Nachdenken anzuregen. «Kunst muss immer ein wenig provozieren und nicht nur das Offensichtliche abbilden, sondern Raum für Interpretationen geben.»



Eine Zeichnung von Anna Neurohr, die an der diesjährigen Kunstausstellung im Schloss Schwarzenburg ihre Schwarz-Weiss-Zeichnungen ausstellt.

Bild zvg

Praktische Informationen

Ausstellung an zwei Wochenenden

Die Kunstausstellung Schwarzenburg findet am Wochenende vom 18. und 19. September sowie vom 23. bis 26. September im Schloss Schwarzenburg statt. Organisiert wird die Ausstellung vom Kunstverein Schwarzenburg, der die Förderung der bildenden Kunst und angrenzender Bereiche bezweckt. Zudem will der Verein das Dorf und die Gemeinde Schwarzenburg sowie die Region künstlerisch bereichern und zur Standortattraktivität beitragen, wie der Kunstverein auf seiner Website schreibt. Der Kunstverein wurde 2016 gegründet. Er ist Träger des Skulpturenrundgangs Gnomengeweg Schwarzenburg. nj

Schloss Schwarzenburg. Sa., 18. September, 13 bis 18 Uhr; Vernissage um 17 Uhr; So., 19. September, 13 bis 18 Uhr; Do., 23. September, 14 bis 18 Uhr; Fr., 24. September, 17 bis 21 Uhr; Sa., 25. September, 13 bis 18 Uhr; So., 26. September, 10 bis 18 Uhr. Konzert Trio Sol Oriens im Schlosshof am So., 26.9., um 15 Uhr.

Stiftung Bernaville beginnt zu bauen

Am Montag fand in Schwarzenburg der Spatenstich für die neuen Gebäude der Stiftung Bernaville statt. Die Bauten sollen Ende 2023 fertiggestellt sein.

Nicolas Jutzet

SCHWARZENBURG Die Stiftung Bernaville in Schwarzenburg, die sich seit knapp 50 Jahren für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung im Bereich Wohnen und Arbeiten einsetzt, benötigt neue Gebäude. Der alte Bau ist in die Jahre gekommen. Zudem haben sich die Anforderungen an die Lebensqualität von Menschen mit Beeinträchtigung in den letzten Jahrzehnten geändert: Der vorhandene Raum für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung hat nicht mehr gereicht.

Aus diesem Grund baut die Stiftung neue Gebäude für fast 34 Millionen Franken. Nach rund zehnjähriger Vorbereitungszeit fand am Montag am Langenwilweg in Schwarzenburg der Spatenstich statt. Neben dem Präsidenten der Stiftung, Kurt O. Marti, waren auch Vinzenz Miescher, Geschäftsführer der Stiftung Bernaville, der Gemeindepräsident Urs Rohrbach sowie der Nationalrat und gebürtige Schwarzenburger Matthias Aebischer vor Ort.

Der Bau der neuen Gebäude und die Sanierung der Produk-

tionswerkstätten dauern bis Ende 2023. Die Gesamtkosten des Grossprojekts belaufen sich auf insgesamt 33,5 Millionen Franken. Der Betrag von 30 Millionen Franken sei bereits gesichert, so die Stiftung Bernaville.

Für die fehlenden 3,5 Millionen Franken lancierte die Stiftung ein Spendenprojekt unter dem Patronat von Matthias Aebischer. Mit diesem Geld würde der spezifische Bedarf der Bewohnerinnen und Bewohner mit Beeinträchtigungen berücksichtigt, so Geschäftsführer Miescher.

SENSLER AKUSTIK

Ihr Hörgeräte-Spezialist

Hörgeräte
Hörtest + Hörberatung
Service und Funktionstest
Musikgenuss dank Gehörschutz
Gehörschutz fürs Berufsleben
Gehörschutz Freizeit + Sport
Hausbesuche

Tafers 026 505 14 70
Plaffeien 026 505 14 71

Anya Aebischer
Akustikerin mit eidg. Fachausweis



Reklame